Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

**Band:** 6 (1899)

**Heft:** 16

Artikel: Bericht über die Schulen von Nidwalden für 1897/98

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-538099

## Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

## **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

## Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 21.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## Der Vericht über die Schulen von Nidwalden für 1897/98.

Bum dritten Male sendet unser verehrter Berr Schulinspektor Sochw. Berr Raplan Frang Jos. Frant in Buren feinen Schulbericht in die Derfelbe betrifft das Schuljahr 1897/98. Beim Durchlesen besselben bilden wir uns unwillfürlich das gleiche Urteil über unfer Schulwefen, wie er es nahezu am Ende feines Berichtes felbft ausspricht. Unfer Schulwesen ist allerdings ein "in bescheidenen Grenzen sich bewegendes", darf aber doch im übrigen als ein "wohlgeordnetes" taxiert Dabei bleibt wohl auch wahr, daß, wenn man auch von einer "Ausbehnung der Schulzeit auf 7 Jahre, von Bermehrung der täglichen Schulftunden u. f. w." absehe, wovon zwar in Erzieherkreifen gesprochen wird, "auch innert den Grenzen unferes Schulgesetzes noch manches beffer gemacht werden" kann, "besonders was die Ginhaltung der vorgeschriebenen Schulzeit, die Behandlung der Absenzen und anderes mehr Allerdings find die Absenzen des Berichtsjahres um rund anbelanat." 5200 hinter denen des vorhergehenden Schuljahres zurückgeblieben. Allein hievon sind 4500 Krankheitsabsenzen, so daß also die fonst ent= schuldigten und unentschuldigten Absenzen fich nur gang unbedeutend vermindert haben. Von den 1650 Rindern find 900 nie oder nur wegen Krankheit ausgeblieben. Für die übrigen 750 Schüler bleiben dann immerhin noch 2353 fonft entschuldigte Abfenzen — eine viel zu Was die Ubung im Rechtschreiben und im Auffat betrifft, hohe Zahl. empfiehlt herr Schulinspektor ben austretenden Schülern immer und immer wieder die Übung; und ware es auch nur durch Abschreiben eines Abschnittes aus einem Buche ober einer Zeitung.

Daß mit der Buchhaltung endlich ein Schritt vorwärts geschehen soll, freut uns aufrichtig. Wir sind gespannt.

über die Wiederholungsschulen lohnt es sich nicht, viel Tinte zu versprizen. In dieser Form, wie sie jetzt bestehen, sind sie eine — man darf wohl sagen — nutlose Plage für Lehrer und Schüler. Könnte man sie gegen einen siebenten Winter vertauschen, so dürste man sich einigen Ersfolg versprechen. (Sehr richtig. Die Red.) Aber der Einführung des siebenten Winters müßte wohl vorausgehen, daß in Emmetten und Hergiswhl auch die Oberschule in eine Canziahrschule umgewandelt würde, an verschiedenen Orten müßten neue Lehrkräfte angestellt werden. Die Sache hat also Hacken über Hacken, an denen sich niemand gerne die Finger zerreißt. Und so wird es beim alten Übelstande und beim alten Lamento versbleiben.

Zum Schluße gedenkt Herr Schulinspekter in Pietät und Dankbarkeit der verstorbenen Generaloberin der Lehrschwestern von Menzingen, der wohlehrw. Fr. Maria Salesia Strickler. Unser Land verdankt dem Institute Menzingen und speziell der verstorbenen Generaloberin so Vieles, sind doch die Großzahl unserer Schulen der trefflichen Leitung dieser ehrwürdigen Lehrerinnen anvertraut, die von ihrer geistlichen Mutter selig einen so edlen, opferfreudigen Ordensgeist geerbt haben.

Daß ein Einsender im "Vaterland" s. 3. unser Schulwesen als zu weitgehend taxierte, verdient nicht der Erwähnung. Wo er aber die Kränklichkeit der Jugend der Schule zur Last legen will, fertigt ihn Herr Schulinspektor treffend mit folgender Bemerkung ab:

"Wenn schließlich noch die Rlagen über die immer mehr über= handnehmende Nervösität, Bleichsucht und Blutarmut angezogen und bem Schulbefuch zur Laft gelegt werden wollen, fo dürfte man vielleicht noch an gang andere Dinge erinnern. Der berühmte Dr. Nothnagel in Wien verlangt, daß den Rindern feine geistigen Getranke verabreicht werden; "benn", fagt er, "bie geradezu furchtbare Rervösität unferer Beit beruht auf dem frühzeitigen Alkoholgenuß." Bemerkenswert find auch die Worte Dr. Fricks in Zürich: "Täglich hört man Klagen über zunehmende Flüchtigkeit, über schlechtes Gedächtnis und geringe Leiftungs= fähigkeit der Schüler. Wir Urzte bekommen immer mehr Kinder gur Behandlung, die an ausgesprochenen Beichen der Nervenschwäche leiben. Man sucht die Ursachen dieser Erscheinungen an tausend Orten, man baut prachtvolle Schulpaläfte, man vermindert die Schulftunden und verbietet die Hausaufgaben, man räumt dem Turnen und Spielen Zeit genug ein - und ftatt, daß die Sache beffer wird, wird fie immer Man hat also an die Wurzel dieses Übels noch keine Sand schlimmer. angelegt. Gine fehr wichtige, wenn nicht die Saupturfache, liegt in dem frühzeitigen Benuß geistiger Betrante.

Und leider spielt da der Genuß geistiger Getränke nicht nur der Kinder, sondern auch der Eltern mit."

Die Einnahmen sämtlicher Schulgemeinden Nidwaldens betrugen im Berichtsjahre 81006 Fr. 62 Rp.; die Ausgaben 75323 Fr. 66 Rp.

Die Aftiva sämtlicher Schulgemeinden zusammen betrugen Fr. 560,211,40.

Die Passiva 82.810 Fr. 45 Rp.

fa.

Bürich. Die Sekundarschulgemeinde Horgen genehmigte in ihrer Versamme lung jüngst ohne Diskussion die Rechnung für das Jahr 1898 und den Antrag der Sekundarschulpslege auf Ausrichtung eines jährlichen Ruhegehaltes von Fr. 1000 an den mit Schluß des Sommerhalbjahres aus Gesundheitsrücksichten zurücktretenden Herrn Sek.-Lehrer Lehmann. Herr Lehmann erhält vom Staate eine gleich hohe jährliche Summe. (Zur Nachahmung kathol. Gemeinden empsohlen! Die Red.)